

Notinseln kennen

Hausaufgabenhefte sollen Projekt bekannter machen

Es gibt Situationen, die niemand haben möchte. Eine Notlage gehört dazu. Für Grundschulkinder kann eine „Notinsel“ ein helfender Fluchtpunkt sein. Dieses Angebot bekannter zu machen, möchte die AWO mit den „Hausaufgabenheften“ beitragen, die sie zum Schuljahrsbeginn an alle Bottroper Grundschüler verteilt hat.

Wenn ein Kind sich bedrängt fühlt, vor einem Hund Sicherheit sucht, beim Rennen gefallen ist, sein Handy verloren hat, usw., kann es die „Notinseln“ für eine alltagspraktische Hilfe aufsuchen. Mittlerweile zeigen in Bottrop hundert Geschäfte den „Notinsel“-Aufkleber im Schaufenster. Wichtig: Wohnhäuser oder Autos bekommen dieses Zeichen niemals!

„Für Bottrop hat die AWO im Jahr 2009 die Trägerschaft des Projekts Notinsel übernommen“, berichtet AWO-

Geschäftsführerin Gudrun Wischnewski. Die „Notinsel“ ist ein Projekt der „Hänsel-und-Gretel-Stiftung“ in Karlsruhe.

In den teilnehmenden Geschäften seien immer Ansprechpartner da, die den Kindern in einer für sie gefährlichen Situation helfen. Örtlicher Schirmherr ist Oberbürgermeister Bernd Tischler. Auf der Internetseite www.notinsel.de werden die „Notinseln“ in Bottrop genannt. Die AWO empfiehlt Eltern und Kindern, sich die mit dem „Notinsel“-Aufkleber gekennzeichneten Geschäfte am Schulweg anzusehen, damit sie bei Bedarf schnell erreicht werden können.

Das „Hausaufgabenheft“ für das neue Schuljahr informiert über die „Notinsel“ und die AWO stellt sich darin vor und nutzt es auch als Werbeträger für sich. Finanziert werde das Heft durch die insyrierenden Firmen. pn

